



Kompetenzorientierung – neues Paradigma! Oder?

Peter Slepcevic-Zach & Georg Tafner
Institut für Wirtschaftspädagogik



Bildungs- und Lehraufgabe:

„Die Schülerinnen und Schüler sollen

- zur Kommunikation, Kooperation und zur Arbeit im Team fähig und bereit sein“

III. Jahrgang:

Betriebswirtschaft: Managementtechniken und Managementkonzepte

EM5-C-1-1

EM: Entrepreneurship & Management

Inhaltsebene: 5 Management

Handlungsebene: C (in der Nummerierung wird immer nur die höchste anzustrebende Handlungsebene angeführt)

Bereich/Deskriptor Nr.: 1 und

Nummer des Beispiels: 1

EM 5.8: Ich kann
Managementtechniken
anwenden



1. Kompetenzdefinition (kurz)
2. Kategorien von Kompetenzen
3. Kritik am neuem (!?) Paradigma





1. KOMPETENZDEFINITION (KURZ)



Definition Kompetenz

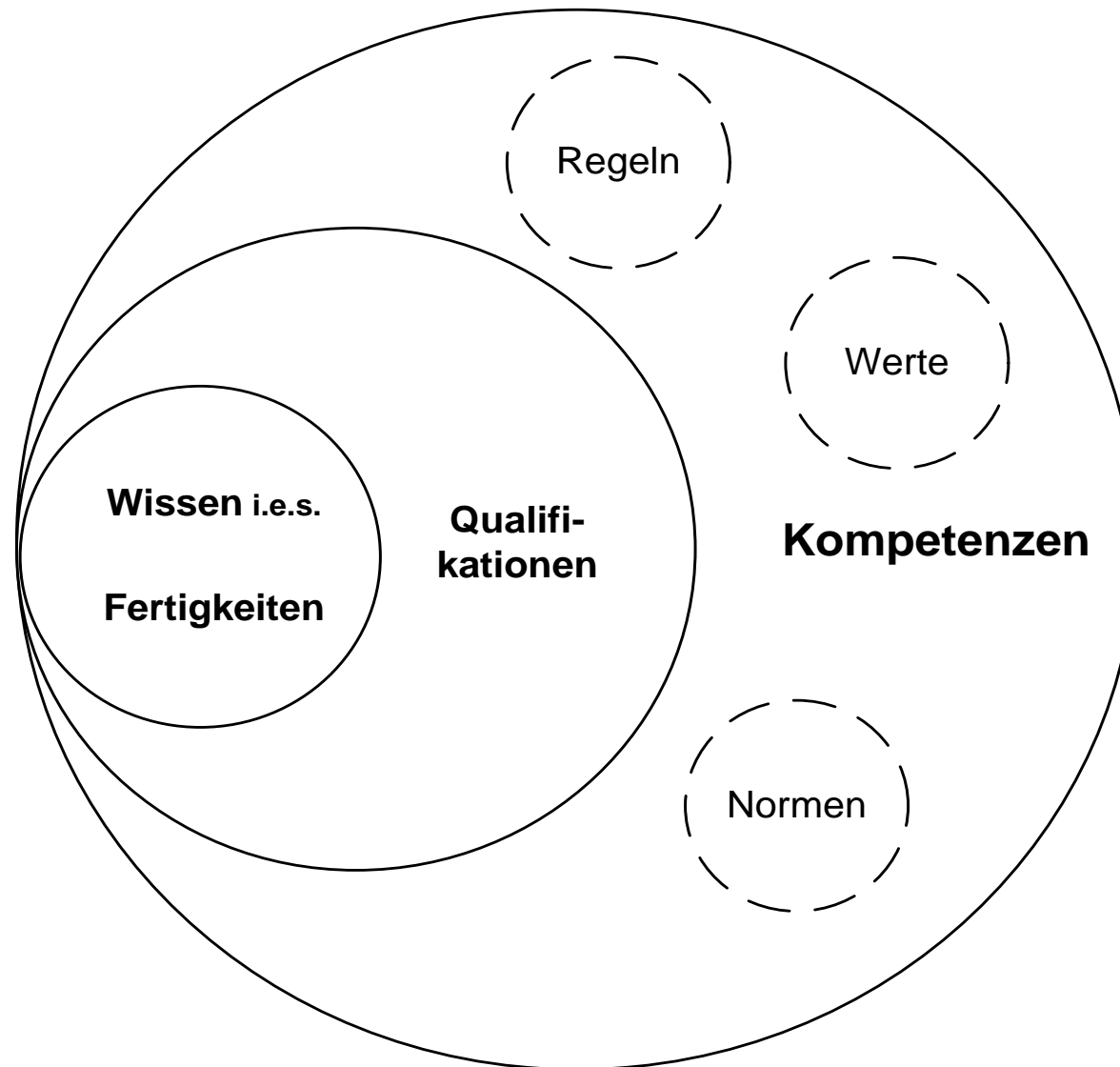


„Unter *Kompetenzen* versteht man die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“

(Weinert 2001)



Wissen – Qualifikation – Kompetenz



Erpenbeck/
Rosenstiel (2007)



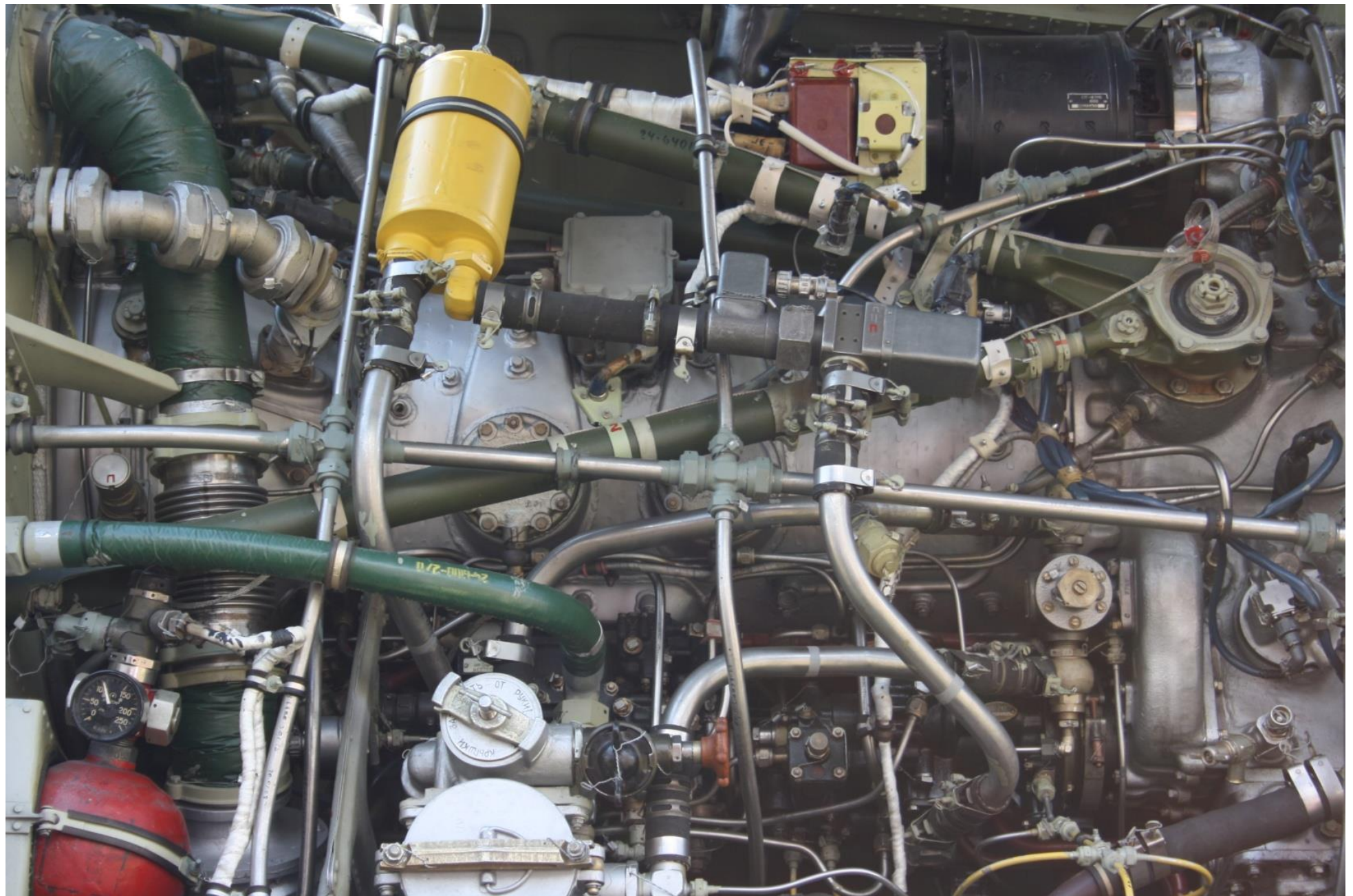
Grundmerkmale Kompetenz



Kaufhold (2006)

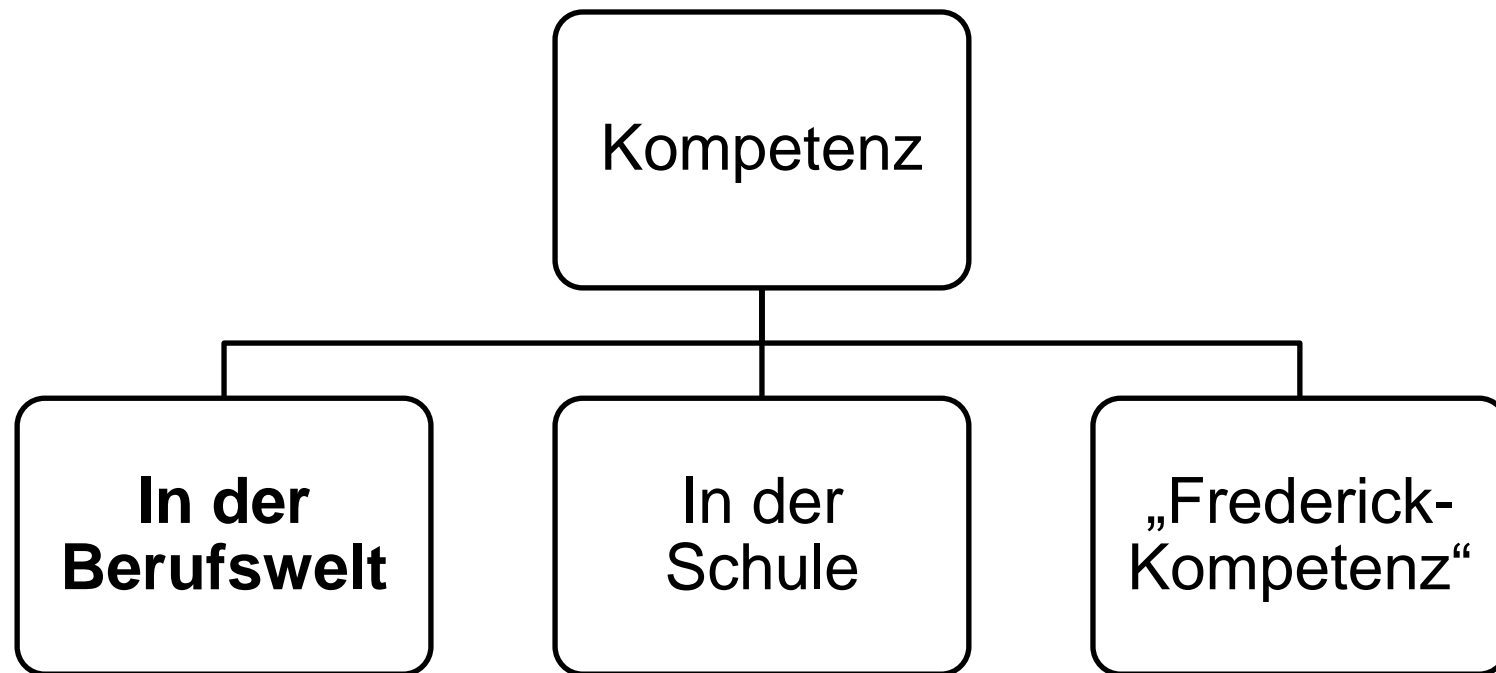


2. KATEGORIEN VON KOMPETENZEN





Kategorien von Kompetenz





Handlungskompetenz als „Voraussetzung für die Teilhabe an der sich wandelnden Wirtschafts- und Arbeitswelt“.

Handlungskompetenz durch		
Wissen als	Können als	Wollen als
<ul style="list-style-type: none">• Abbildung strukturierter Inhalte• Denk- und Arbeitsweisen• Schnittstellenwissen	<ul style="list-style-type: none">• Leistungsvermögen• Beherrschung reproduktiver und konstruktiver geistiger Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Leistungsbereitschaft• subjektive Motivation und Akzeptanz• emotionale Disposition
→ Erfassbar	→ teilweise erfassbar (Ergebnis und Prozess von Tätigkeiten)	→ schwer bzw. nicht erfassbar

Storz (2005)



- Berufliche Handlungskompetenz = Indikator für Berufsfähigkeit (Wissen und Können)
- Kompetenzorientierung in der Berufsbildung durch EQR/NQR zunehmend im Fokus.
- Kompetenzansatz ist keine problemlose Innovationsstrategie für das Lernen von Erwachsenen.
- Selbstorganisation und eigenständiges Lernen als Voraussetzung um hier Kompetenzen zu erwerben.



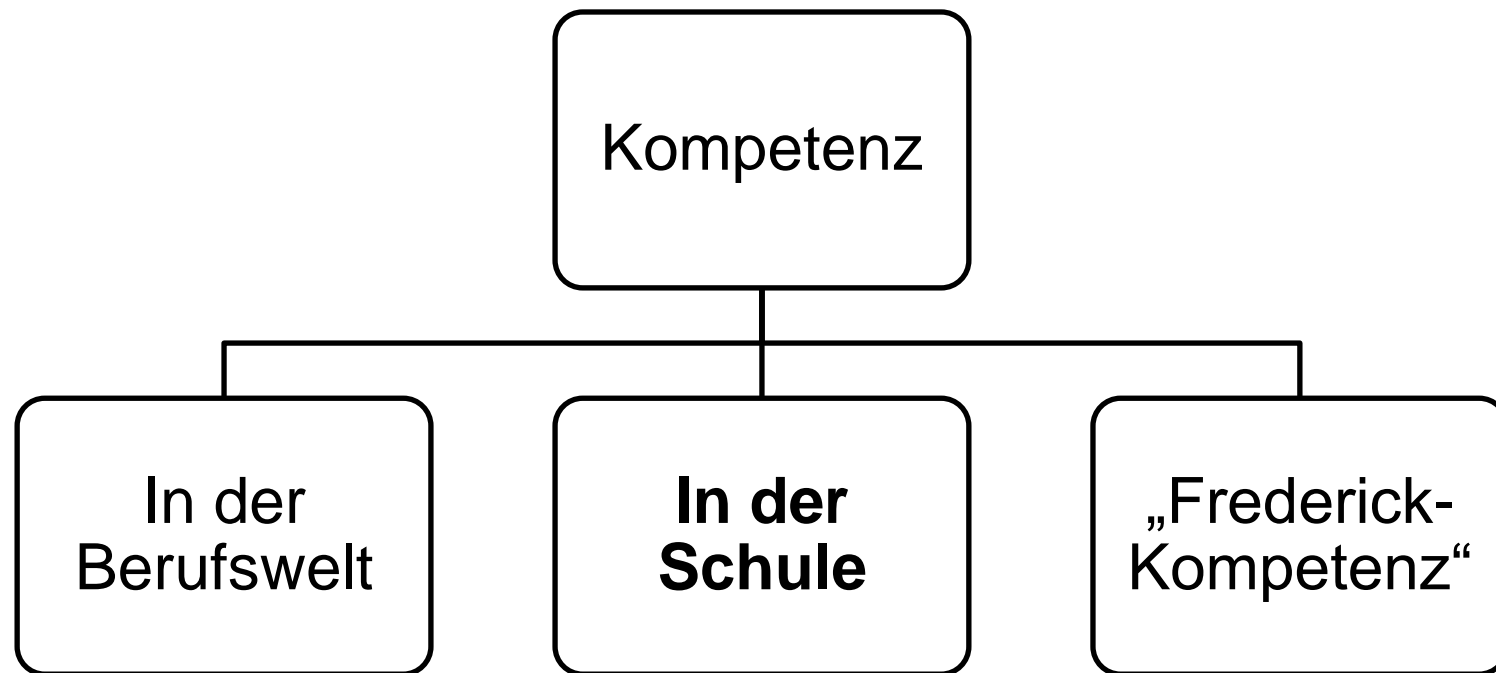
System ≠ System



- „Competencies are more than the sum of their composing parts, so a certain context-independence should exist.
- However, the risk of bureaucratization looms large when attempts are made to separate the system of (required) competencies from actual work practice.” (Biemans et al, 2004, 8).



Kategorien von Kompetenz



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2008

Ausgegeben am 8. August 2008

Teil I

117. Bundesgesetz: Änderung des Schulunterrichtsgesetzes
(NR: GP XXIII RV 606 AB 636 S. 65. BR: AB 7998 S. 759.)

117. Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

Das Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 28/2008, wird wie folgt geändert:

1. In § 17 wird nach Abs. 1 folgender Abs. 1a eingefügt:

„(1a) Der zuständige Bundesminister hat für einzelne Schulstufen der in § 1 genannten Schularten (Formen, Fachrichtungen) Bildungsstandards zu verordnen, wenn dies für die Entwicklung und Evaluation des österreichischen Schulwesens notwendig ist. Bildungsstandards sind konkret formulierte Lernergebnisse, die sich gemäß dem Lehrplan der jeweiligen Schulart (Form, Fachrichtung) auf einzelne Pflichtgegenstände oder auf mehrere in fachlichem Zusammenhang stehende Pflichtgegenstände beziehen. Die individuellen Lernergebnisse zeigen das Ausmaß des Erreichens grundlegender, nachhaltig erworbener Kompetenzen auf. Der Lehrer hat bei der Planung und Gestaltung seiner Unterrichtsarbeit die Kompetenzen und die darauf bezogenen Bildungsstandards zu berücksichtigen sowie die Leistungen der Schüler in diesen Bereichen zu beobachten, zu fördern und bestmöglich zu sichern. Die Verordnung hat über die Festlegung von Schularten, Schulstufen und Pflichtgegenständen hinaus insbesondere die Ziele der nachhaltigen Ergebnisorientierung in der Planung und Durchführung von Unterricht, der bestmöglichen Diagnostik und individuellen Förderung durch konkrete Vergleichsmaßstäbe und der Unterstützung der Qualitätsentwicklung in der Schule sicher zu stellen. Es ist vorzusehen, dass die Ergebnisse von Standardüberprüfungen so auszuwerten und rückzumelden sind, dass sie für die langfristige systematische Qualitätsentwicklung in den Schulen nutzbringend verwertet werden können.“



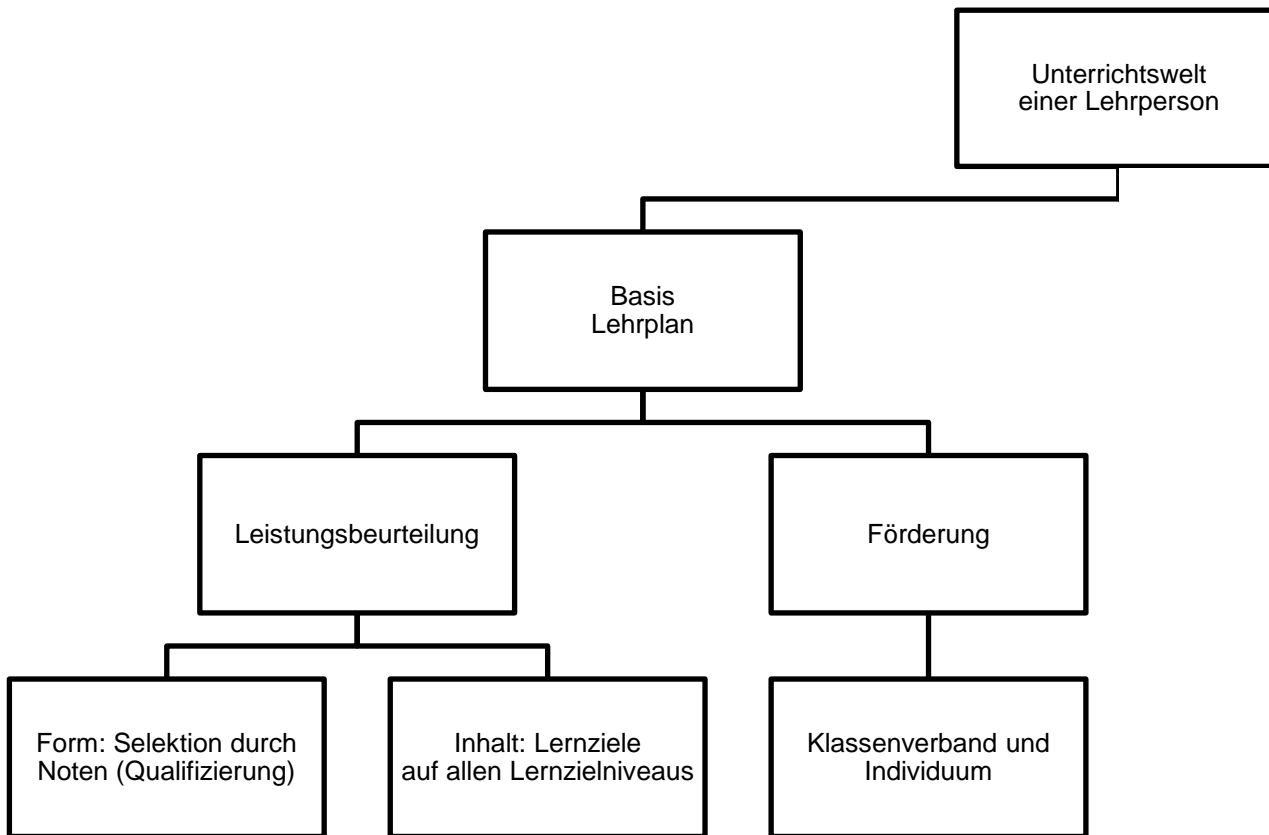
- Inhaltsorientierung: Bezugswissenschaften
- „didaktische Reduktion“
- Robinsohns Curricula-Theorie (1967): Inhalt und Ziel
- Lernzielorientierung: Taxonomietabelle (Bloom)

Handlung				
A Wiedergeben	B Verstehen	C Anwenden	D Analysieren	E Entwickeln

- Handlungs- u. Kompetenzorientierung
- Performative Pädagogik



Die Welt der Schule





Kompetenzmodell für Wirtschaft und Recht (13. Schulstufe) (bm:ukk, 2009)



						Handlung:				
						A	B	C	D	E
						Wiedergeben	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Entwickeln
Inhalt:										



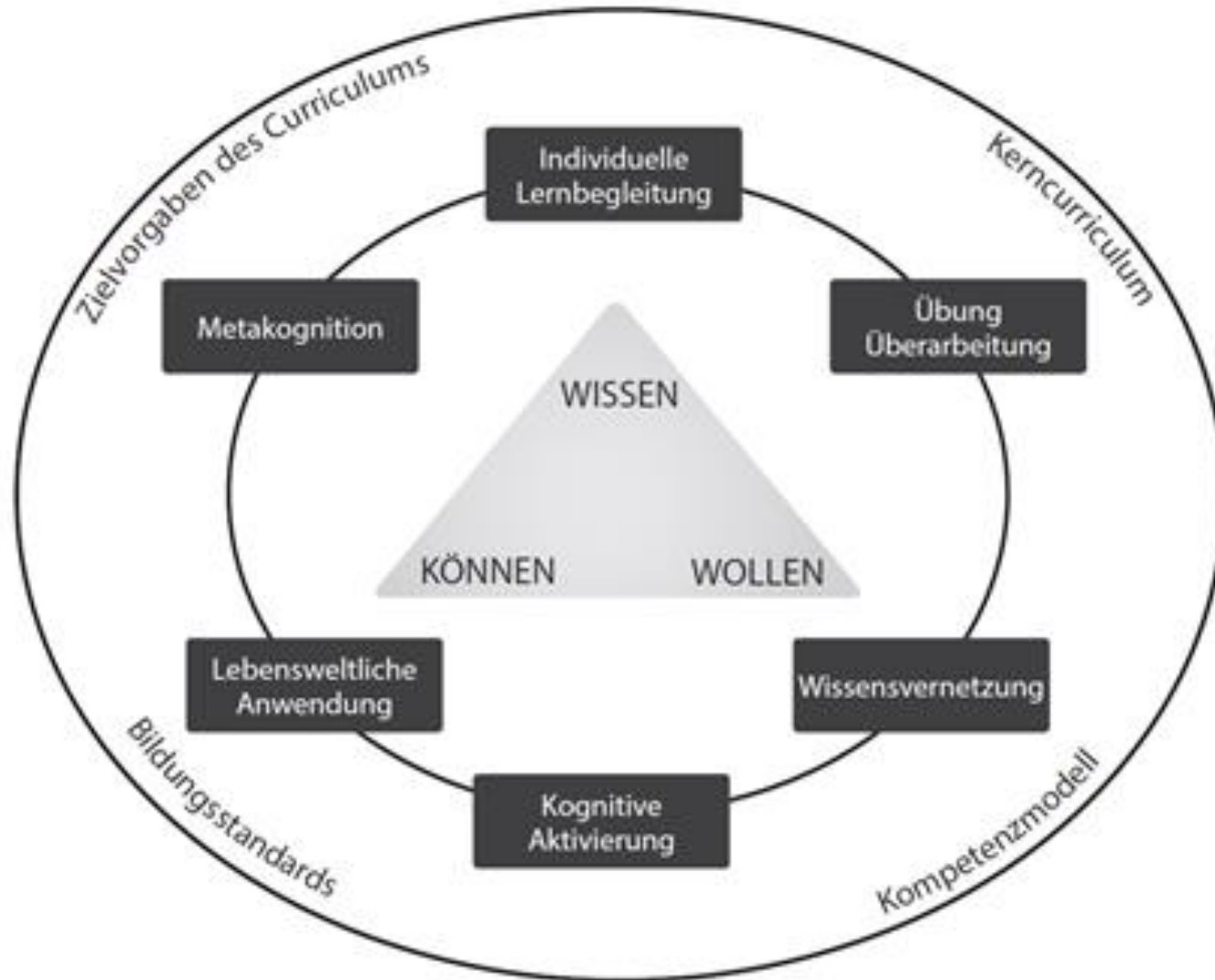
Kompetenzen für den kompetenzorientierten Unterricht ...



Berücksichtigung der Nachhaltigkeit; Individualisierung des Unterrichts; Problem-Based Learning; Lernen durch Lehren; Lehrperson als Lernbegleiter und Coach; Kompetenzmessung durch z. B. Lernverträge getrennt von der Leistungsbeurteilung; Vornahme der zeitlichen Abstimmung mit Jahresplanung und Festlegung von Meilensteinen mit individuellen Zielvereinbarungen mit Lernenden; Sicherstellung der Aufrechterhaltung der fachlichen Aktualität; Planung am Schulstandort im Team basierend auf das Curriculum; Berücksichtigung des Klassenprofils und der Persönlichkeit der Lehrkraft; Motivation der Schüler/innen; Anwenden aller Methoden, insbesondere handlungsorientierter; Einbindung von Medien, vor allem neuer Medien. Die Lehrperson bleibt Beurteilende und wird auch zur Lehrbegleiterin und zum Coach. (vgl. bm:ukk 2011, 50)



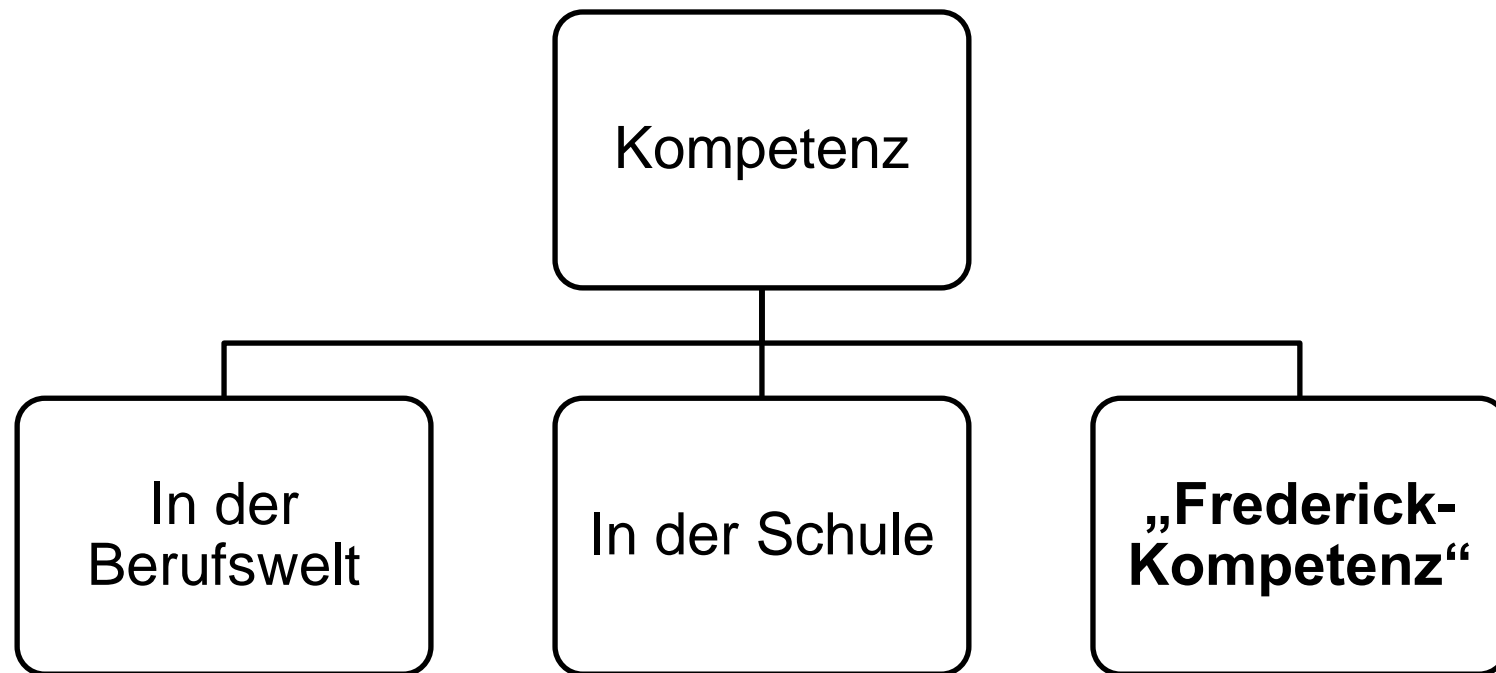
Modell für kompetenzorientierten Unterricht nach Feindt



Feindt (2010)



Kategorien von Kompetenz



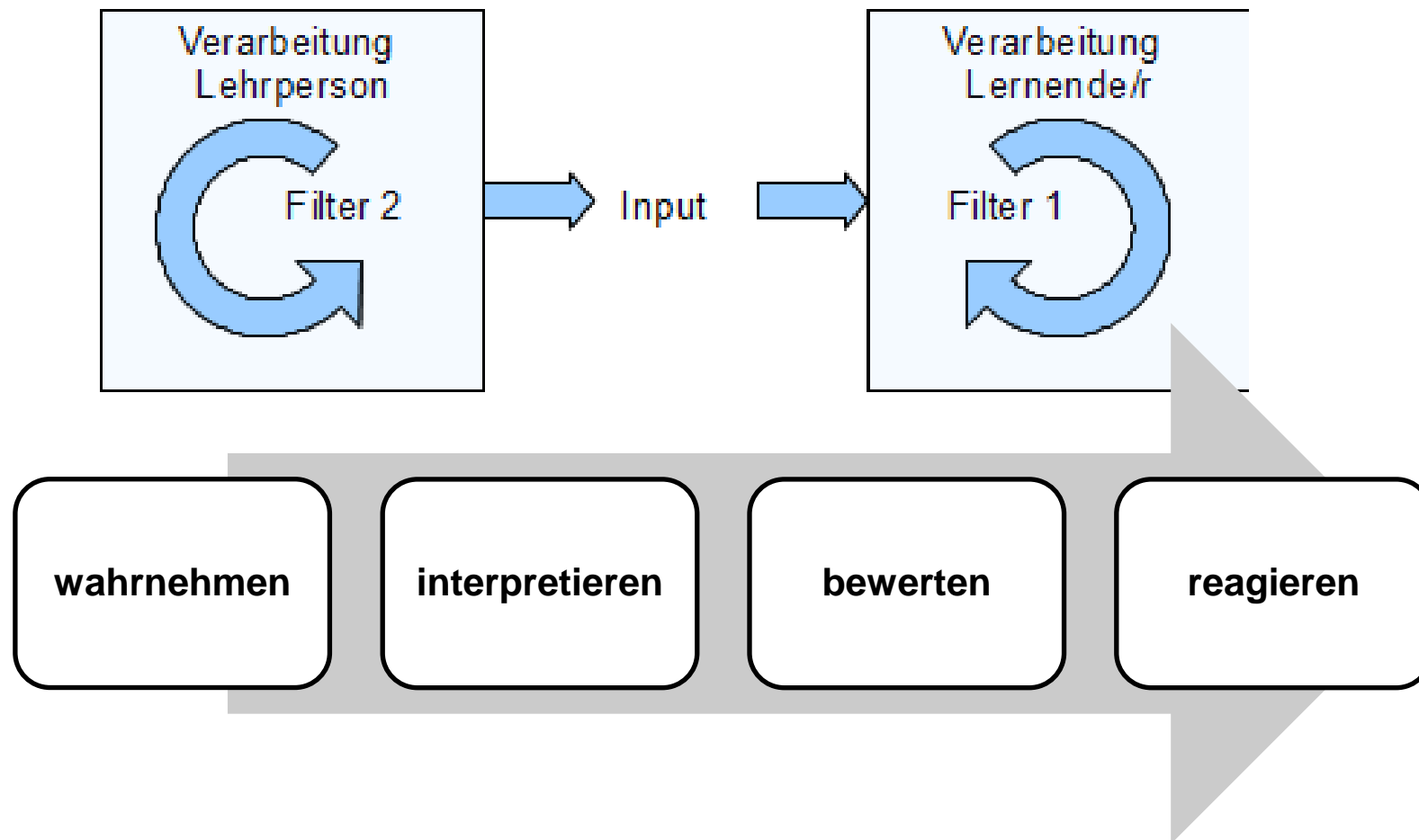




3. KRITIK AM NEUEM (!?) PARADIGMA

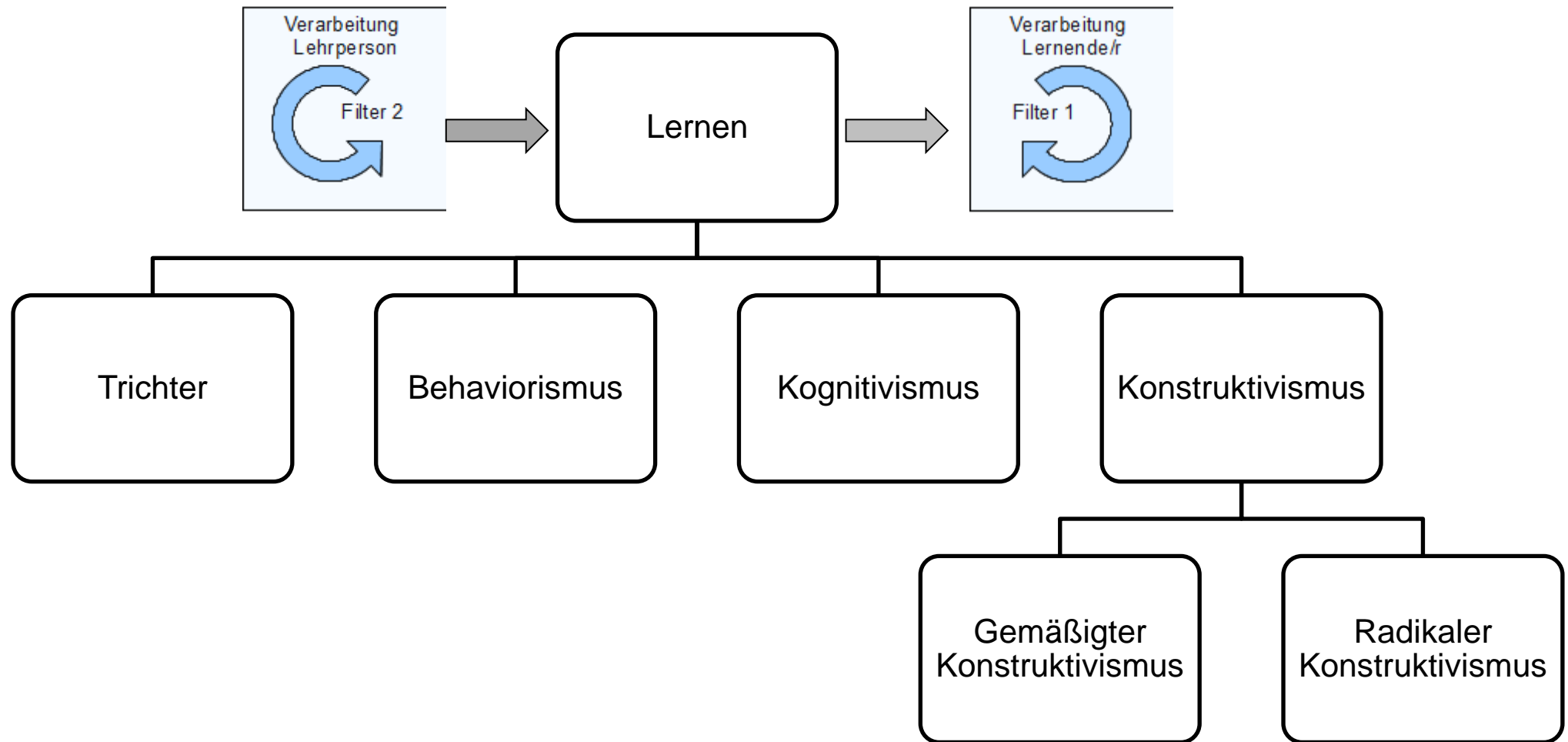


- Performanz = beobachtbares Tun einer Person
- Kompetenz = konstruiertes Vermögen
- Kompetenz bzw. Performanz nur in realen Situationen messbar
- Nachbildungen \neq reale Situation
- Kompetenzmessung an Schulen: „Hoffnung“ über Übertragbarkeit auf Nicht-Schule



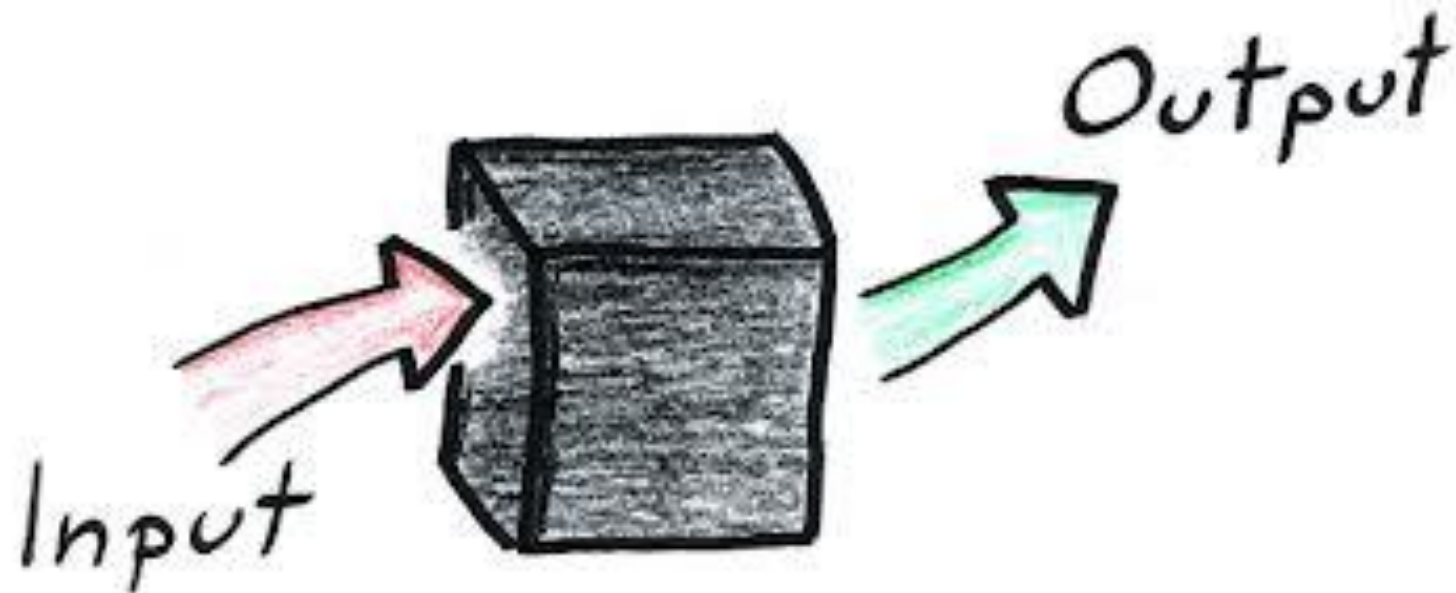


Lernen und Lehren und Lerntheorien



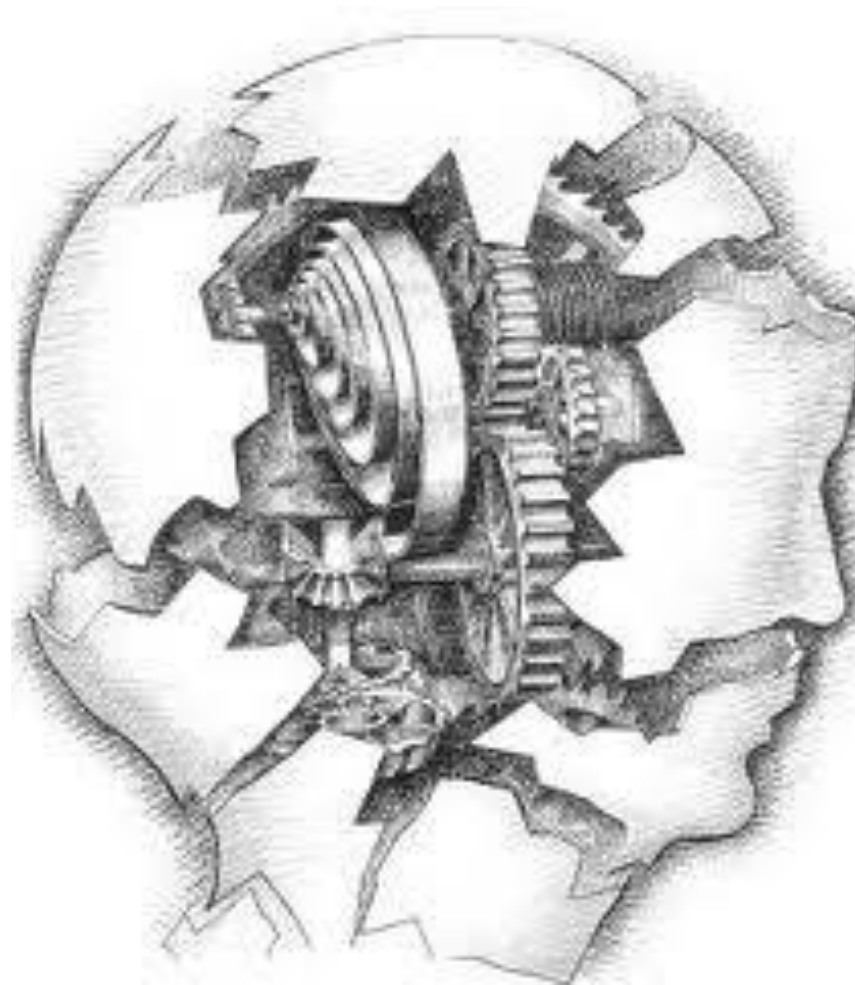


Behaviorismus



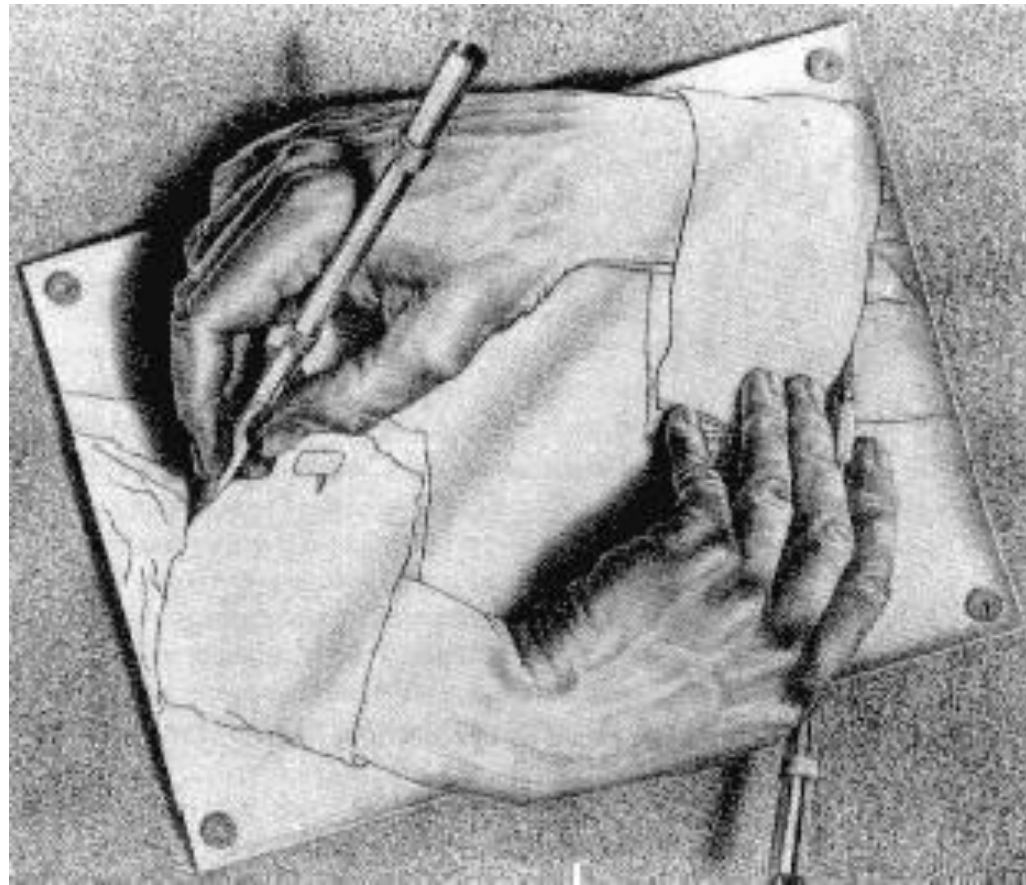


Kognitivismus





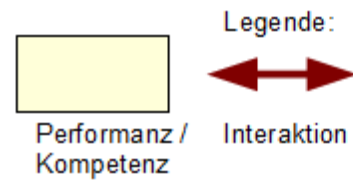
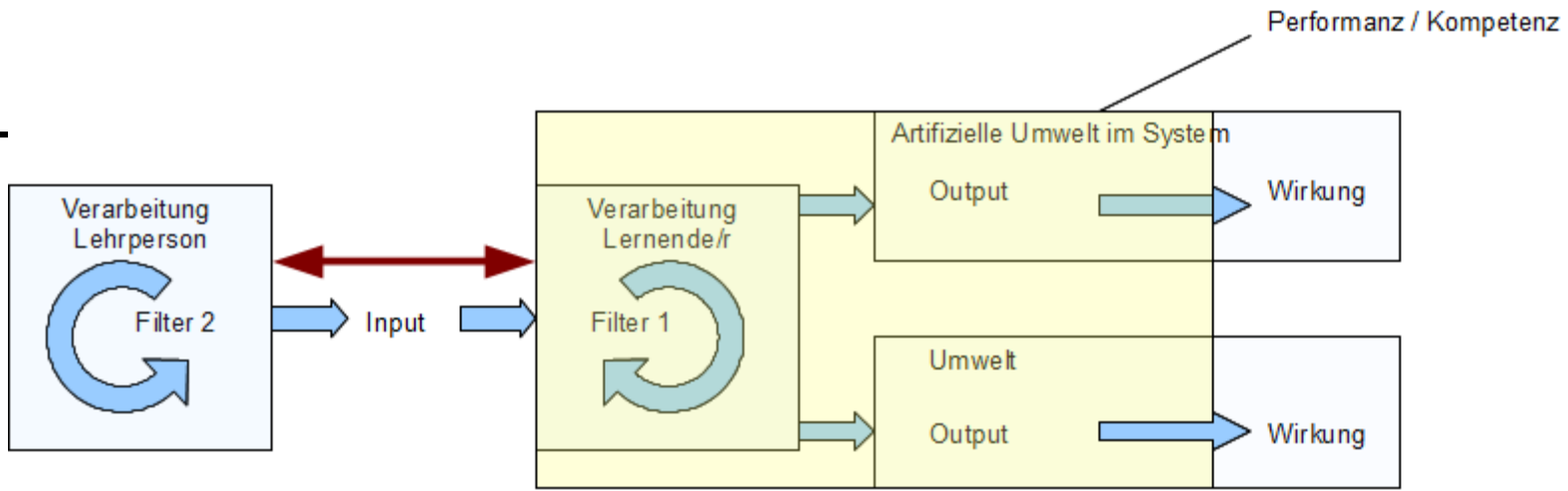
Radikaler Konstruktivismus

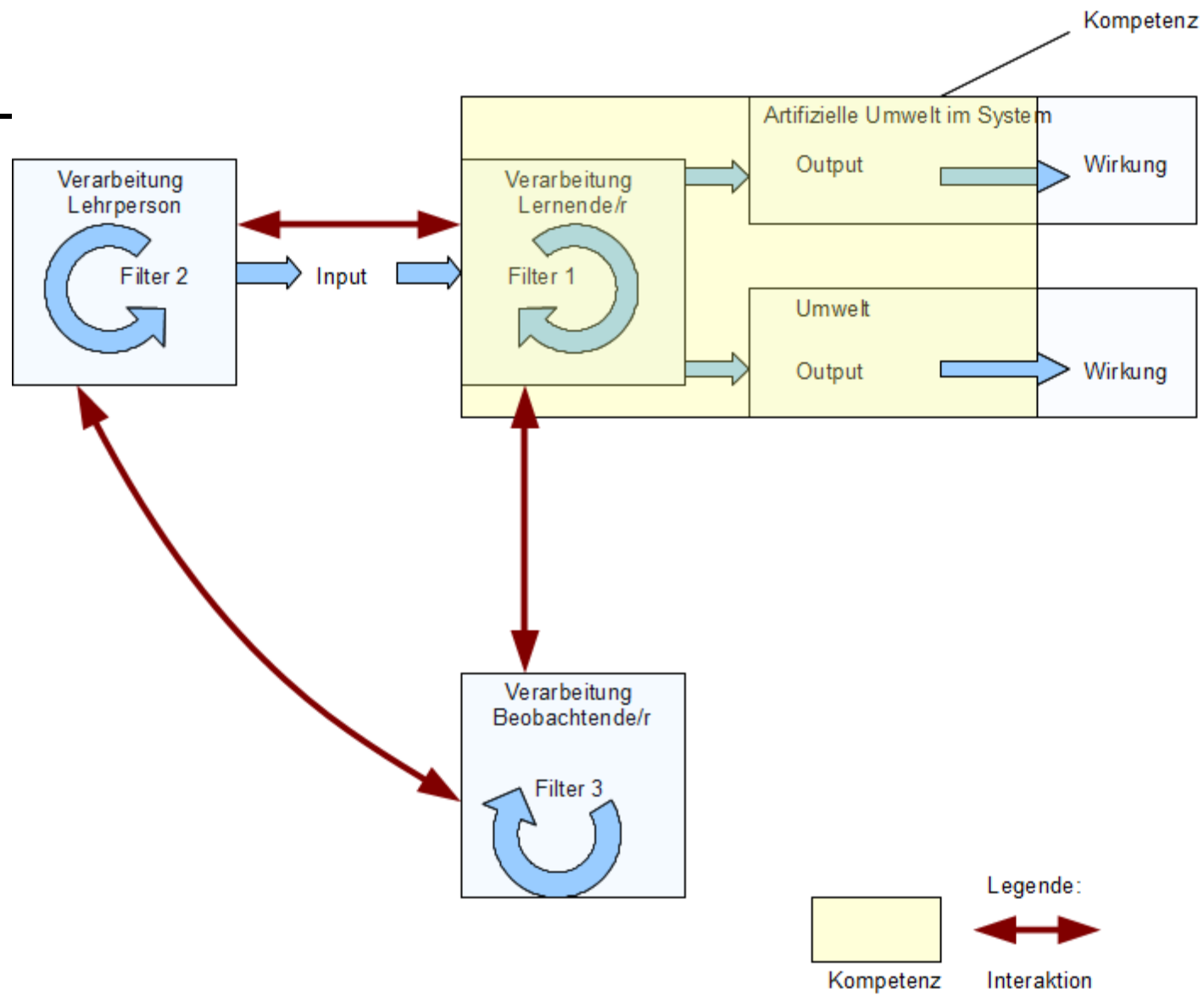


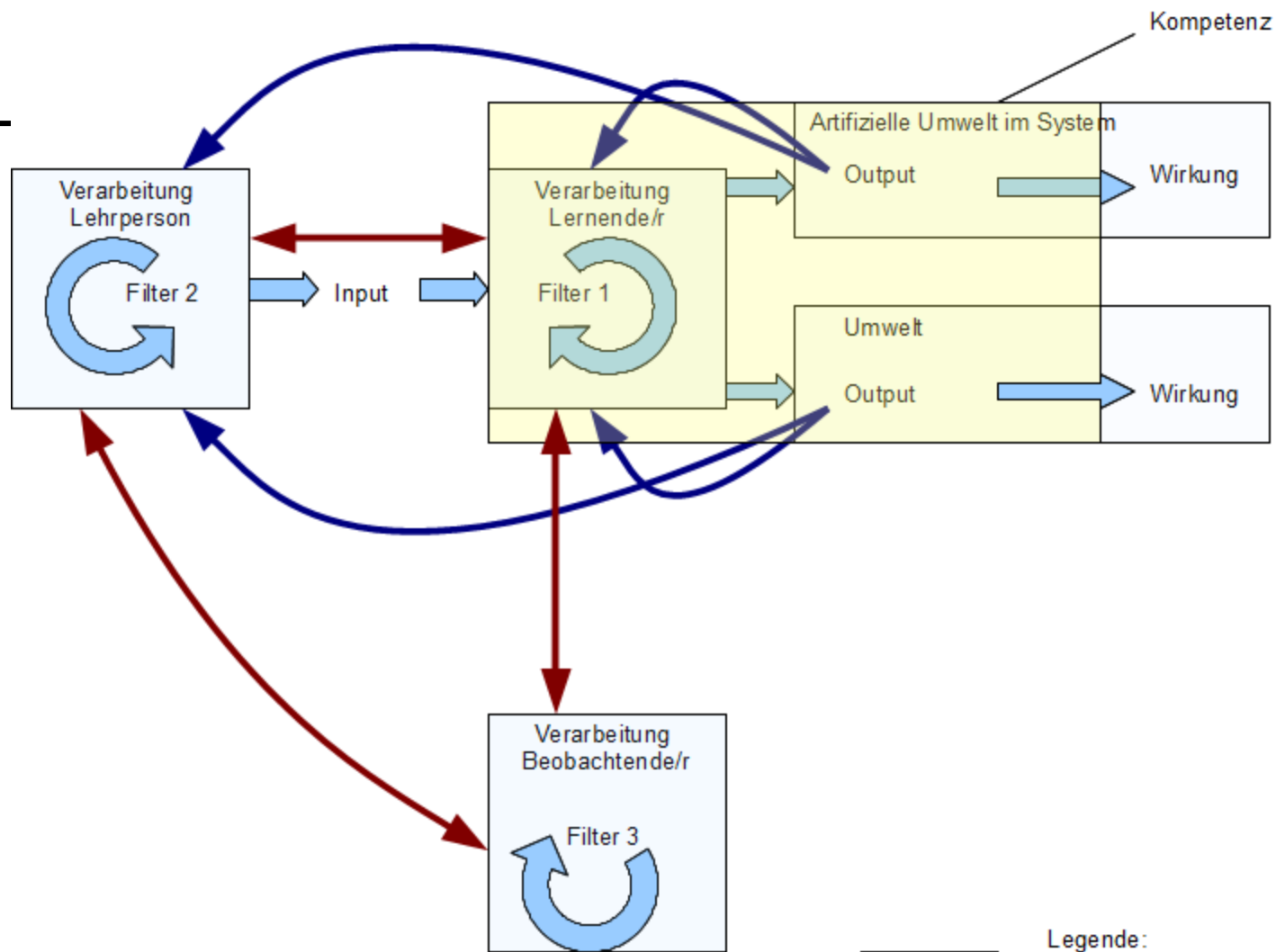


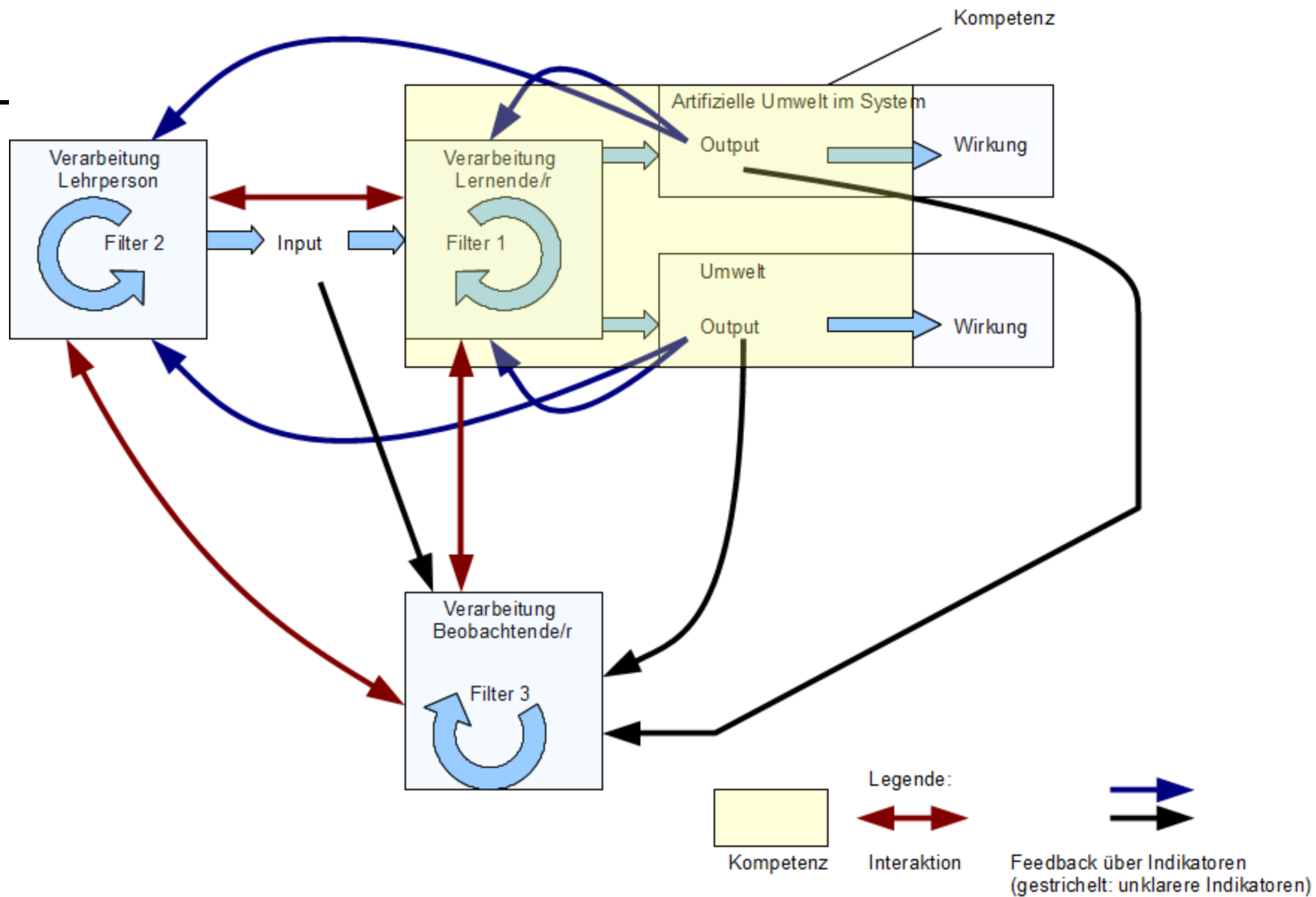
Moderater Konstruktivismus

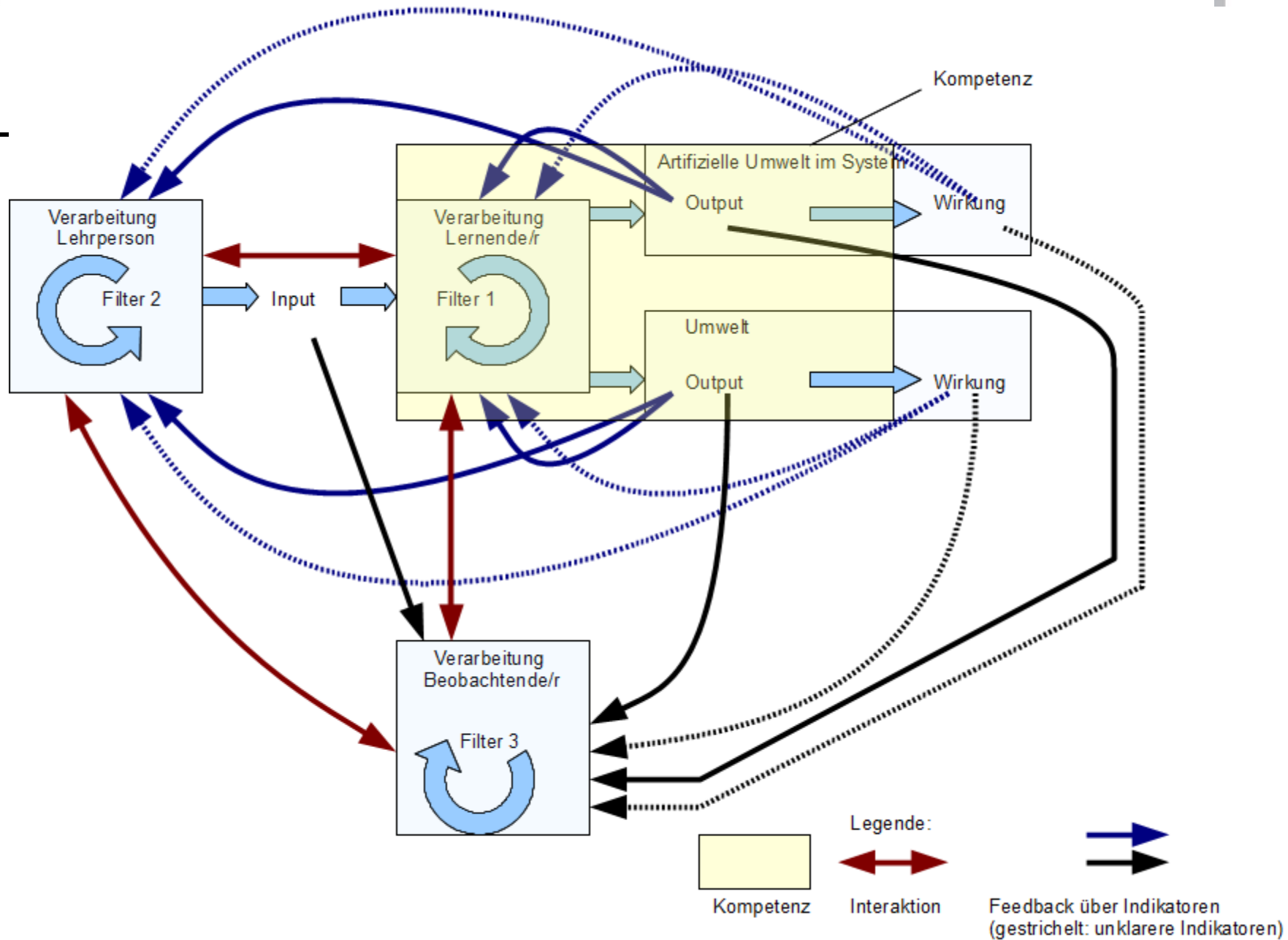














- „To conclude, competence-based education was historically based on a behaviourist model of training and learning, within a Taylorist industrial model.
- In the recent competence-based movement, a holistic approach is normatively put forward [...].
- Modularisation and assessment techniques are pushing educational practice back to the traditional mechanistic and reductionist approach.“ (Biemans et al. 2004, 5)



- Slepcevic-Zach, Peter; Tafner, Georg (2011): **„Nicht für die Schule lernen wir...“ – aber kein System kann die Umwelt integrieren.** *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, Band 107, Heft 2, 174–189
- Slepcevic-Zach, Peter; Tafner, Georg (2012): **Input – Output – Outcome: Alle reden von Kompetenzorientierung, aber meinen alle dasselbe? Versuch einer Kategorisierung.** In: Paechter, M. et al. (Hrsg): *Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht*, Beltz Verlag,
- Slepcevic-Zach, Peter; Tafner, Georg; Klausner, Elisabeth (2013): **Lernen verstehen: Lerntheoretische Grundlagen.** In: Stock, Michaela; Slepcevic-Zach, Peter; Tafner, Georg (Hrsg.): *Wirtschaftspädagogik. Ein Lehrbuch.* Graz: uni press, 201–256



Die Sitzung im Unterricht: Performativer Unterricht

